



## Trauen sich Agenturen und Verlage an Transgressive Fiction heran?

Interessante Diskussion, die sich hier entspinnt!

**Dyrnberg hat Folgendes geschrieben:** Wieso sollte die Antwort auf die Ausgangsfrage "Nein" sein? Es ist doch mittlerweile fast typisch geworden, eine Geschichte (auch) aus Sicht eines solchen Hauptcharakters zu erzählen? Ich würde es beim Pitchen nur anders "eintüten", es also einem Genre zuordnen, das gängiger ist bzw. ähnliche Werke nennen. Beispielhaft: Zu sagen, es ist ein deutsches Hannibal Lecter oder Dexter erscheint mir strategisch besser als Begriffe eines Subgenres zu verwenden, die erstens extrem schwammig sind und zweitens nur wenige kennen.

Guter Punkt, danke! Ich hatte mir bereits zwei Titel fürs Namedropping überlegt. Demnächst stehen Anschreiben überarbeiten und Exposé verfassen an, und dann geht es ab auf die Reise. Drückt mir die Daumen.

**Zitat:** Es kann ja sein, dass ich die Richtung missverstehe, in die du gehen möchtest - aber wäre das nicht tendenziell ähnlich wie die Dexter Reihe zu verstehen?  
Die ja immerhin sehr erfolgreich aus Sicht eines Serienmörders berichtet...

Stimmt, aber das ist halt eine Serie. Ich war der Auffassung, dass die Bücherwelt zahmer ist - lasse mich aber sehr gerne eines Besseren belehren.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).